





Weitere hängt davon ab, ob seine Regierung sich seiner rasch annehmen wird. Obgleich man dem Begriffe „Contrebandware“ eine sehr weite Bedeutung eingeräumt hat, ist es doch unerhört, gebrauchtes Silberzeug für den Hausgebrauch, das nach einem entfernten neutralen Hafen verschifft wird, als Kriegscontrabande aufgeführt zu sehen, und wozu diese Deutung gestattet wird, so ist in der That kein Gegenstand alltäglichen Gebrauchs mehr auf hoher See sicher. Als New-Orleans durch die Unions-Regierung besetzt wurde, veränderte sie mit großem Pompe, nun, da sie diesen Platz dem rechtmäßigen Verkehr aller Neutralen wieder erschlossen habe, hatten diese keinen Grund weiter, die Unions-Regierung der Verkehrsperre anzuliegen; doch wenn aus einem Hafen nicht einmal Gold und Silber frei ausgeführt werden darf, ist er praktischer Verkehrsgegenstand so gut wie verschlossen.

Den letzten Nachrichten aus Liverpool zufolge ist der „Essex“ am 9. Oktober von New-Orleans abgefahren, nachdem er 24 Tage zurückgehalten und die freitragenden Silber- und Goldwaaren schließlich vom General Butler (dem Commandanten von New-Orleans) mit Gewalt vom Bord des Schiffes genommen waren.

**Stettin, 4. Novbr.** [Die Festungswerke bleiben.] Die „Pomm. Ztg.“ schreibt: „Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist der Antrag auf Schleifung der Festungswerke von Stettin in verfloßener Woche durch die von Sr. Majestät dem Könige eingesetzte Militärkommission entschieden abgelehnt. Wie es scheint, wird sich die Commission nur für Erleichterung der einschränkenden Bestimmungen für den 1. und 2. Rayon entscheiden.“ — Nach den Mittheilungen des Herrn Oberbürgermeisters in der heutigen Stadtverordnetenversammlung bei Gelegenheit der Vertheilung des städtischen Verwaltungsberichts pro 1861 müssen wir annehmen, daß es sich noch immer ernstlich um die Erweiterung der Festung handelt, daß also die obige Nachricht der „Pomm. Zeitung“ wenigstens in ihrer zweiten Hälfte auf einem Irrthum beruht.

**Bonn, 1. Nov.** [Universität.] Professor Dr. v. Sybel, der an der ägyptischen Augentraktat leidet und in Heidelberg sich von dem Augenarzt Dr. Knapp behandeln läßt, wird, der „Südd. Z.“ zufolge, in wenigen Tagen seine dortige Cur beendet haben; doch glaubt man nicht, daß er im Laufe des Winters an den Beratungen des Abgeordnetenhauses theilnehmen können.

### Frankreich.

**Paris, 3. Nov.** [Nachstehendes Rundschreiben] ist beim Eintritt des Herrn Drouin de Lhuys in das Cabinet von Herrn v. Persigny an sämtliche Präfekten erlassen worden:

Herr Präfekt! Der Kaiser hat Sr. Drouin de Lhuys in's Ministerium des Auswärtigen berufen. Diese Modifikation im Cabinet verändert nichts an der Politik der Regierung Sr. Majestät. Es handelt sich immer noch darum, zwei sich gegenüberstehende große Interessen auszuwählen und weder Italien dem Papste, noch dem Papst Italien aufzuopfern. Ein hervorragender Staatsmann, der den Vortheil hat, den Unterhandlungen der letzten Jahre fremd zu sein, kann mit Glück der Lösung dieser großen und wichtigen Frage dienen. Die Bevölkerung erwarten vertrauensvoll dieses Resultat. Was Sie anbelangt, Hr. Präfekt, so bleiben Sie den großen Principien getreu, welche Sie bei Ihrer Action auf den öffentlichen Geist fortwährend geleitet haben, und seien Sie versichert, daß ich der Sorgfalt, mit der Sie die Bevölkerung im Vertrauen auf die edle, hochherzige Politik des Kaisers erhalten werden, Rechnung tragen werde. Genehmigen Sie ic.

### Rußland.

**St. Petersburg, 30. Oct.** [Herzen. — Bakunin.] Man hat sich bisher das Ansehen gegeben, die Stimmen der Herzen, Bakunin, Dgarew und Dolgorukow im Auslande zu ignoriren und zu verachten. Seitdem aber bekannt geworden, daß deren Einfluß mit jedem Tage zunimmt und alle Schichten bis in die höchsten Kreise durchdringt, sah man sich veranlaßt, ihnen Beachtung zu schenken und gleichsam eine Anerkennung zu jollen, die mehrfach in polemischen Aufträgen der hiesigen Presse ihren Ausdruck gefunden hat. Unter den Insertionen der „Akademie-Zeitung“ findet sich eine Anzeige, daß in der Buchhandlung des Herrn Dufour, Herausgebers des „Journal de St. Petersburg“, Organs des Ministeriums des Auswärtigen, erschienen ist: „Das Wort über Herzen (Iskander) und Andere (Dolgorukow, Bakunin und Dgarew), die im Auslande schreiben.“ Das Buch enthält im Allgemeinen, was uns schon die Feuilleton-Artikel hiesiger Zeitungen häufig erzählt haben, strotzt aber von Parteilichkeit und Einseitigkeit, so daß es schwerlich den beabsichtigten Zweck erfüllen wird. (H. v. S.)

**Krakau, 3. Nov.** [Die Mikroskopsche Steuer. — Die Wirksamkeit des Unterrichtsministers. — Der Hirtenbrief des Erzbischofs. — Noch einmal die warschauer Stadtgefängnisse.] Die feudalen Blätter des Auslandes werden wieder von dem von der russischen Regierung in Warschau erwünschten Blatt Papier mit den Statuten der sogenannten „nationalen revolutionären Verbindung“ nebst der Contributions-Verordnung des „centralen National-Comitè“ vom 18. Oktober, unendlich viel Wesen machen und der „weitverzweigten Verschwörung“ wieder ihre Flügel entgegenschießen. Für Ihre Leser möge es genügen, darauf hinzuweisen, daß selbst die amtliche Bekanntmachung des „Dziennik powszeczny“ jene Statuten ausdrücklich als ein „aus dem Auslande zur Verbreitung in Polen zugesandtes“ Schriftstück bezeichnet. Sie werden zwischen einem vollgedruckten Biß und einer auf gewaltame Erschütterungen abzielenden Verschwörung einen Unterschied zu machen wissen. Nach unseren neuesten Erfahrungen haben wir keinen Grund mehr daran zu zweifeln, daß Mikroskopski, um den Glanz seines längst erblasenen Sterns noch wenigstens für einen Augenblick zu erhöhen, wirklich die Rolle eines Dictators, die freilich weder Talent noch persönlichen Muth erfordert, zu spielen fortfährt. So wenig Gefahr wir auch für die genugsam betrogene Nation von den Gefährten des in der öffentlichen Meinung gänzlich discreditierten Exgenerals befürchten, so stehen wir doch keinen Augenblick an, auch in Ihrem Blatte über dieses unpatriotische Spiel die aufrichtigste Entrüstung auszusprechen. Und indem wir uns von dem widrigen Bilde abwenden, freuen wir uns, unsere Hoffnungen, zu welchen das Auftreten des Cultusministers Herrn Krzywicki berechtigt, immer mehr erfüllt zu sehen. Gegenwärtig kann wieder die Berufung des früheren Rectors der casaner Universität, des Professors Joseph Rowalewski, der sich durch seine Forschungen auf dem Gebiete der Geschichte und der Sprache der mittelasiatischen Völker in der gelehrten Welt einen bedeutenden Namen erworben, als eine sehr glückliche und vielversprechende Acquisition für die warschauer Hochschule begrüßt werden. — Auch der Gymnasial-Unterricht wird hoffentlich unter den Aufpäusen eines solchen Unterrichtsministers eine bei weitem größere Anziehungskraft ausüben, als in den letzten dreißig Jahren. Das von der Regierung des Kaisers Nicolaus eingeführte Unterrichtsprogramm befindet sich bisher lediglich darin „getreue Unterthanen“ heranzubilden. Den Erziehern hat größtentheils an der Liebe der Schüler und ihrer Achtung gar nichts gelegen, denn ihre Aufgabe war ja — Verfolgung und Inquisition, und es wurden bekanntlich namentlich zu Directoren der Schulanstalten Männer ernannt, die aus anderen amtlichen Stellungen bereits übel berüchtigt waren. Wir kennen aus eigener Anschauung einen speciellen Fall, daß ein wegen Diebstahls weggejagter Offizier zum Lehrer der russischen Sprache und zum Schul-Inspector eines Gymnasiums designirt worden ist. Da ward jeder Schüler mit verdächtigen Augen angesehen, und diese Verdachtsvorurtheile haben den geringsten jugendlichen Uebermuth zu einem

Staatsverbrechen umgewandelt; ein leicht hingeworfenes patriotisches Wort zog die furchtbarsten und erniedrigendsten körperlichen Züchtigungen, Gefängnisstrafen, Fortjagung von der Schule u. dgl. nach sich. Kein Wunder, daß die Autorität der Erzieher zum Gegenstande der Ironie und der Verachtung wurde; kein Wunder, daß in Folge dieses Systems der Knechtung und Verbannung die Begriffe von der obrigkeitlichen Gewalt mit den Begriffen von der Tyrannei identificirt wurden. Wir wollen hoffen, daß jenes abscheuliche System von nun an von den polnischen Schulen für immer verbannt sein wird. — Am vergangenen Donnerstag und Freitag sind wieder zahlreiche Verhaftungen (lauter junge Handwerker) vorgenommen worden. Man glaubt allgemein, daß man durch diese Maßregel der Auswanderung von Personen vorbeugen will, auf welche das exceptionelle Rekrutirungs-Gesetz vornehmlich angewandt sein soll. — Es ist Ihnen wohl erinnerlich, daß im März d. J., als Felinski von Erzbischof von Warschau ernannt wurde, der französische „Le Monde“ einen Hirtenbrief desselben veröffentlichte, von dem es sich aber späterhin herausstellte, daß es ein untergeschobenes Schriftstück gewesen. Wir erhalten nun gegenwärtig den echten Hirtenbrief, wie er nachträglich vor einigen Tagen von dem Erzbischof der Geistlichkeit zugesandt worden. Der Erzbischof sagt in dem Begleitschreiben, daß er an der Verspätung nicht schuld sei und daß auch gegenwärtig die Geistlichkeit zur Veröffentlichung dieses Hirtenbriefes nicht verpflichtet sei. Die Regierung hat nämlich die übliche Publication von den Kanzeln herab ausdrücklich untersagt. Wir haben in dem Hirtenbriefe durchaus nichts Regierungsfeindliches erblicken können. Da wir denselben bereits am Schluß unseres heutigen Schreibens erhalten, so behalten wir uns die Mittheilung der wichtigsten Pafus für morgen vor. — Der Graf Zamojcki verweilt gegenwärtig in London. Auf die telegraphische Nachricht von dem gefährlichen Zustande seiner Gattin hat er den russischen Gesandten Baron Brunnow um einen Paß nach Warschau ersucht und verpflichtet sich feierlich, Niemanden weiter, außer seiner Familie, zu sprechen. Der Baron Brunnow telegraphirte nach Petersburg, von wo bekanntlich in einigen Stunden die Beantwortung der amtlichen Anfrage hätte erfolgen können. Sie kam nicht. — Wir theilen Ihnen noch ein Curiosum mit, woraus Sie wieder einen Begriff von der amtlichen Logik und Accurateffe der russischen Behörden entnehmen können. Der krasauer „Gaz.“ hatte im August d. J. den rühmlichst bekannten Bericht der Warschauer, zur Untersuchung der Stadtgefängnisse delegirten Commission abgedruckt. Jetzt hat der Oberpolizeimeister Muchanow an die krasauer Behörden eine Berichtigung jenes Referats zur Veröffentlichung im „Gaz.“ eingesandt. Und da lesen wir wörtlich: „Die Bemerkung des „Gaz.“ vom 1. August d. J. giebt die Zahl der für politische Vergehen Verhafteten auf 14833 an, und verschweigt die amtliche Berichtigung des „Dziennik powsz.“ vom 18ten September d. J.“ — Eine merkwürdige Zumuthung, daß ein Blatt am 1. August das vorhergehen solle, was ein amtliches Organ am 18. September erfahren werde. — Auch wir haben Ihnen dieses und damals mitgetheilte Actenstück des warschauer Stadtraths zur Veröffentlichung zugesandt (S. Nr. 361 dieser Zeitung) und glauben, daß Ihre Leser, den polizeilichen Berichtigungen gegenüber, dem Bericht einer Stadt- und Volks-Repräsentation eine bei Weitem größere Authenticität beilegen werden, als den amtlichen Berichtigungen einer Behörde, welche während der berüchtigten Krzyanowski'schen Wirthschaft jenen grauenhaften Zustand der Stadtgefängnisse herbeigeführt hat.

### Dänemark.

**Kopenhagen, 4. Nov.** [Antwort an Preußen und Oesterreich.] „Berlinske Tidende“ meldet: Dem Vernehmen nach werden im morgigen Geheimen Staatsrath die Antwortschriften auf die letzten Depeschen von Preußen und Oesterreich zur königlichen Genehmigung vorgelegt werden. Dieselben werden demnach wohl binnen einigen Tagen abgehandelt werden. (H. N.)

### Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grad in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Lufttemperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 5. Novbr. 10 U. Ab.	334,21	+5,0	EO. 1.	Ueberwölkt.
6. Novbr. 6 U. Morg.	333,98	+3,6	EO. 1.	Trübe.
Berlin, 4. Nov. 2 U. Nachm.	337,02	+6,5	O. 2.	Regen.
Wien, 3. Novbr. 10 U. Abds.	331,47	+7,0	EO. 3.	Bedeckt.

**Breslau, 6. Nov.** [Wasserstand.] D. P.: 12 F. 10 Z. U. P.: 9 F. — 3.

### Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris, 5. Novbr., Nachm. 3 Uhr.** Die Rente eröffnete zu 70, 85, fiel auf 70, 65, stieg abermals auf 70, 85 und schloß unbedeutend u. matt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2 eingetroffen. Schluss-Course: 3pro. Rente 70, 65. 4pro. Rente 98, —. Italienische 5pro. Rente 72, 70. 3pro. Spanier 49 1/2. 1pro. Spanier —. Oester. Staats-Eisenbahn-Aktien 500. Credit-mobilier-Aktien 1180. Lomb. Eisenbahn-Aktien 618. Oester. Credit-Aktien —.

**London, 5. Novbr., Nachm. 3 Uhr.** Consols 93 1/2. 1pro. Spanier 46. Mexikaner 33. Sardinier 83. 5pro. Russen 95. Neue Russen 92. **London, 5. November.** Mit dem Dampfer „Siberian“ eingetroffene Nachrichten aus New-York vom 27. v. Mts. Abends melden: der Course auf London war in New-York 144 1/2 — 144 1/2. Gold-Agio 30 1/2. Fonds flau, Zinsnoten 60, Mehl 15, Weizen 2 niedriger, Mais 1 1/2 höher.

**Wien, 5. Nov.** Mitt. 12 Uhr 30 Min. Börse fest, geschäftslos. 5pro. Metall. 70, 80. 4pro. Metall. 61, 75. Bank-Aktien 788. Nordbahn 187, —. 1854er Loose 90, —. National-Anleihe 82, 20. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 239, —. Creditaktien 221, 70. London 122, 25. Hamburg 91, 70. Paris 48, 40. Gold —. Silber —. Böhmische Westbahn 176, 50. Lombardische Eisenbahn 272, —. Neue Loose 130, 75. 1860er Loose 88, 75.

**Frankfurt a. M., 5. Novbr., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten.** Oesterreichische Effecten bei unbedeutendem Geschäft zum Theil etwas matter. — Böhmische Westbahn 72. — Schluss-Course: Ludwigsb.-Verbinder 139 1/2. Wiener Wechsel 96. Darmstädter Bankaktien 228. Darmstädter Rettelbant 252 1/2. 5pro. Metall. 56 1/2. 4pro. Met. 49 1/2. 1854er Loose 72 1/2. Oester. National-Anleihe 65 1/2. Oest.-franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 231. Oester. Bank-Anttheile 750. Oester. Credit-Aktien 210 1/2. Neueste Oest. Anleihe 73 1/2. Oester. Elzabeth-Bahn 122. Rhein-Nabe-Bahn 27 1/2. Mainz-Ludwigsb.-Ltr. A. 127 1/2.

**Hamburg, 5. Nov., Nachm. 2 Uhr 30 Min.** Börse fest aber ruhig. — Schluss-Course: National-Anleihe 86. Oester. Credit-Aktien 83 1/2. Vereinsbank 101 1/2. Norddeutsche Bank 99 1/2. Meisnische 96 1/2. Nordbahn 63 1/2. Disconto 4 1/2 — 4 1/2. — **Wien, 5. Novbr.** — **Petersburg, 5. Novbr.** [Getreidemarkt.] Weizen loco sehr ruhig; ab auswärtig flau. Roggen loco ruhig, ab Königsberg pr. Frühjahr zu 76 reichlich angeboten. Del pr. Novbr. 29 1/2, pr. Mai 28 1/2 — 1/2. stoffe etwas lebhafter; 3000 Sad Rio schwimmend umgesetzt.

**Liverpool, 5. Novbr.** [Baumwolle.] 1500 Ballen Umfab. — Middling Orleans 24 1/2. **London, 5. November.** Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizenpreise wie am vergangenen Montage. Geschäft durch Nebel verhindert, Frühjahrsgetreide unverändert.

**Amsterdam, 5. November.** Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen unverändert. Roggen loco etwas matter. Rays April 82, September 74. Rübsl 1. Dezember 46 1/2, Mai 46.

**Berlin, 5. Nov.** Die auswärtigen niedrigeren Course bestimmten auch für die hiesige Börse heute die Course-richtung, und litten namentlich die österreich. Papiere unter derselben. Mit der Coursebesserung, die sich in späteren Wiener Depeschen ausdrückte, griff auch hier eine etwas größere Festigkeit Platz, so daß namentlich zum Schluss die österreichischen Speculationspapiere, die

nicht unbedeutend verkehrten, über Anfangsnotierungen zu begehren waren. Schwere Eisenbahn-Aktien waren vernachlässigt und bielten nicht überall festen Stand, die leichteren behaupteten sich verhältnismäßig besser und waren auch mehr beachtet. Von Bank- und Credit-Aktien wurden manche besser bezahlt, einige wenige weisen indes auch Rückgänge auf. Prioritäten und preuß. Fonds waren in matter Haltung bei beschränktem Umfange; von fremden Fonds waren National-Anleihe und neueste Loose nicht ohne Leben und von der 5pCt. russ.-engl. Anleihe von 1862 gingen größere Summen um. Vom Disconto-Markt bleibt keine Veränderung zu berichten. (W. u. S. 3.)

### Berliner Börse vom 5. November 1862.

Fonds- und Geld-Course.	Div. Z.	1861 F.	1862 F.
Freiw. Staats-Anleihe 4 1/2	102 1/2	5.	150 1/2 bz.
Staats-Anl. v. 1850, 52	109 1/2	4.	171 bz.
ditto 1854, 55A. 57	102 1/2	4.	—
ditto 1856 4 1/2	102 1/2	4.	—
ditto 1853	99 1/2	4.	—
ditto 1859	108 1/2	4.	—
Staats-Schuld-Sch. 3 1/2	90 1/2	4.	—
Präm.-Anleihe v. 1855	127 1/2	4.	—
Berliner Stadt-Obli.	103 1/2	4.	—
Kur-u. Neumärker 3 1/2	92 1/2	4.	—
ditto dito	103 1/2	4.	—
Pommersche 3 1/2	101 1/2	4.	—
ditto neue	101 1/2	4.	—
Possensche 4	104 1/2	4.	—
ditto neue	99 1/2	4.	—
Schlesische 3 1/2	95 1/2	4.	—
Kur-u. Neumärker 4	100 1/2	4.	—
Pommersche 4	100 1/2	4.	—
Possensche 4	99 1/2	4.	—
Preussische 4	99 1/2	4.	—
Westf. u. Rhein. 4	99 1/2	4.	—
Sächsische 4	100 1/2	4.	—
Schlesische 4	100 1/2	4.	—
Louisdorfer 4	110 1/2	4.	—
Soldatkronen 4	9 1/2	4.	—

Ausländische Fonds.	Div. Z.	1861 F.	1862 F.
Oesterr. Metall 5 1/2	58 1/2	4.	117 G.
ditto 54 Pr.-Anl. 4 1/2	74 1/2	4.	95 etw. bz.
ditto neue 100 A.-L. 7 1/2	71 1/2	4.	—
ditto Nat.-Anleihe 5	67 1/2	4.	103 1/2 bz.
ditto Bank-u. Wbr. 8 1/2	82 1/2	4.	82 G.
Russ.-engl. Anleihe 5	96 1/2	4.	101 bz.
ditto 5. Anleihe 5	89 1/2	4.	92 a 91 1/2 a 92 bz.
ditto poln. Sch.-Obli. 4	86 1/2	4.	94 1/2 bz.
Poln. Pfandbriefe 4	88 1/2	4.	99 1/2 a 1/2 bz.
ditto III. Em. 4	94 1/2	4.	94 1/2 bz.
Poln. Obli. a 500 Fl. 4	94 1/2	4.	94 1/2 bz.
ditto a 300 Fl. 4	95 1/2	4.	94 1/2 bz.
ditto a 200 Fl. 4	94 1/2	4.	94 1/2 bz.
Poln. Banknoten 4	89 1/2	4.	98 1/2 bz.
Kursess. 40 Thlr. 4	58 1/2	4.	80 1/2 Kigt. bz.u.B.
Baden 35 Fl. 4	31 1/2	4.	105 B.

Actien-Course.	Div. Z.	1861 F.	1862 F.
Aach.-Düsseld. 3 1/2	37 1/2	4.	99 1/2 etw. bz.
Aach.-Mastricht. 3 1/2	29 1/2	4.	99 1/2 bz.
Amst.-Rotterdam 5 1/2	94 1/2	4.	103 1/2 bz.
Berg.-Märkische 6 1/2	110 1/2	4.	103 1/2 bz.
Berlin-Anhalter 8 1/2	141 1/2	4.	103 1/2 bz.
Berlin-Hamburg. 6 1/2	120 1/2	4.	103 1/2 bz.
Berlin-Potsd.-Mgd. 11 1/2	212 1/2	4.	103 1/2 bz.
Berlin-Stettiner. 7 1/2	133 1/2	4.	103 1/2 bz.
Breslau-Freiburg. 6 1/2	138 1/2	4.	103 1/2 bz.
Cöln-Mindener 12 1/2	189 1/2	4.	103 1/2 bz.
Frankf. St.-Eisenb. 6 1/2	130 1/2	4.	103 1/2 bz.
Ludw.-Bexbach. 8 1/2	139 1/2	4.	103 1/2 bz.
Magn.-Halbort. 1 1/2	46 1/2	4.	103 1/2 bz.
Magd.-Wittenberg. 1 1/2	46 1/2	4.	103 1/2 bz.
Mainz-Ludw. A. 7 1/2	127 1/2	4.	103 1/2 bz.
Mecklenburger. 2 1/2	62 1/2	4.	103 1/2 bz.
Münster-Hammer 4 1/2	97 1/2	4.	103 1/2 bz.
Niederrhein. 3 1/2	84 1/2	4.	103 1/2 bz.
Niederschles. 4 1/2	99 1/2	4.	103 1/2 bz.
N.-Schl. Zweibr. 1 1/2	65 1/2	4.	103 1/2 bz.
Nordb. (Fr.-W.) 3 1/2	64 1/2	4.	103 1/2 bz.
ditto Prior. 4 1/2	—	4.	—
Oberschles. A. 7 1/2	171 1/2	4.	—

Wechsel-Course.	1861 F.	1862 F.
Amsterdam 107 1/2	144 1/2	144 1/2
ditto 107 1/2	144 1/2	144 1/2
Hamburg 8 1/2	152 1/2	152 1/2
ditto 8 1/2	152 1/2	152 1/2
London 3 1/2	61 1/2	61 1/2
Paris 8 1/2	80 1/2	80 1/2
Wien österr. Währ. 8 1/2	80 1/2	80 1/2
ditto 8 1/2	80 1/2	80 1/2
Augsburg 8 1/2	80 1/2	80 1/2
Leipzig 8 1/2	80 1/2	80 1/2
ditto 8 1/2	80 1/2	80 1/2
Frankfurt a. M. 8 1/2	80 1/2	80 1/2
Petersburg 3 1/2	98 1/2	98 1/2
Warschau 8 1/2	80 1/2	80 1/2
Bremen 8 1/2	106 1/2	106 1/2

**Berlin, 5. Novbr.** Weizen loco 64—75 Thlr. nach Qual., hochbunter poln. 71 Thlr. ab Rahn bez. — Roggen loco 80—81 1/2. 49 1/2 Thlr. ab Rahn bez. — Novbr. 48 1/2 — 47 1/2 Thlr. bez. und Gld., Novbr.-Debr. 46 1/2 — 46 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., Debr.-Jan. 46 Thlr. bez., Frühjahr 44 1/2 — 1/4 Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 35—41 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 22—24 1/2 Thlr., Lieferung pr. Novbr. und Novbr.-Debr. 22 1/2 — 22 Thlr. bez., Frühjahr 22 1/2 — 1/4 Thlr. bez., Mai-Juni 23 Thlr. bez. — Erbsen, Roth- und Futterwaare 48—58 Thlr. — Rübsl loco 13 1/2 Thlr., Novbr. 13 1/2 — 1/2 Thlr. bez. und Br., 1/2 Thlr. Gld., Novbr.-Debr. und Debr.-Jan. 13 1/2 — 1/2 Thlr. bez., Jan.-Febr. 13 1/2 Thlr. Br., 1/2 Thlr. Gld., April-Mai 13 1/2 — 1/2 Thlr. bez., 1/2 Thlr. Br., 1/2 Thlr. Gld. — Leinöl loco 14 1/2 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 14 1/2 — 1/2 Thlr. bez., Novbr. und Novbr.-Debr. 14 1/2 — 1/2 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., Debr.-Jan. 14 1/2 — 1/2 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., Jan.-Febr. 14 1/2 — 1/2 Thlr. bez. und Gld., 14 1/2 Thlr. Br., Febr.-März 15 Thlr. bez., April-Mai 15 1/2 — 1/2 Thlr. bez. und Gld., 1/2 Thlr. Br., Mai-Juni 15 1/2 — 1/2 Thlr. bez. und Br., 1/2 Thlr. Gld.

Weizen flau. Roggen loco war nicht so sehr belebt, aber auch nicht übermäßig angeboten. Preise etwas billiger. Termine gaben bei überwiegender Angebot im Werthe nach und schloßen ein wenig fester. Hafer, Termine zu nachgebenden Preisen. Rübsl machte sich loco knapp, deshalb blieben Abgeber für Termine zurückhaltender und mußten sich Benützte in die etwas erhöhten Forderungen fügen. Schluss sehr fest.

**Stettin, 5. Nov.** Weizen flau und weichend, loco pr. 85 Pfd. gelber 66—69 Thlr. bez., bunter poln. 70—70 1/2 Thlr. bez., feiner krasauer 73 Thlr. bez., 83—85 Pfd. gelber pr. Novbr. 69 Thlr. bez. und Br., Frühjahr 70 1/2 — 1/2 Thlr. bez. und Br. — Roggen flau und weichend, pr. 2000 Pfd. loco 48 1/2 — 1/2 Thlr. bez., geringer 48 Thlr. bez., galiz. 47 Thlr. bez., Anmelbung 49 Thlr. bez., Novbr. 47 1/2 Thlr. bez. und Br., Novbr.-Debr. 46 1/2 Thlr. Br., Frühjahr 45 1/2 — 1/2 Thlr. bez. — Gerste loco pr. 70 Pfd. schiel. 40—41 1/2 Thlr. bez., märz. 32—35 Thlr. bez., Überbruch 64 — 65 Pfd. 33 1/2 Thlr. bez. — Hafer ohne Umfab. — Erbsen 44—46 Thlr. bez., feine Rod. 48 Thlr. Gld. — Wintererbsen, schiel. 10 1/2 Thlr. bez. — Rübsl flau und niedriger, loco 13 1/2 Thlr. bez., 1/2 Thlr. Br., Anmelbung 13 1/2 Thlr. bez., Novbr. 13 1/2 — 1/2 Thlr. bez., 1/2 Thlr. Br., Nov.-Debr. 13 1/2 Thlr. Br., 1/2 Thlr. Gld., April-Mai 13 1/2 Thlr. bez. und Br., 1/2 Thlr. Gld. — Spiritus flau, loco ohne Faß 14 1/2 Thlr. bez., mit Faß 14 1/2 Thlr. bez., Novbr. 14 1/2 — 1/2 Thlr. bez., Debr.-Jan. 14 1/2 Thlr. Br., Jan.-Febr. 14 1/2 Thlr. Br., Febr.-März 14 1/2 Thlr. bez., Frühjahr 15 Thlr. bez. — Leinöl loco incl. Faß 14 1/2 Thlr. Br., April-Mai 12 1/2 Thlr. bez. — Pottasche, lama Casan 9 1/2 — 1/2 Thlr. bez. — Hering, schott. crown und fullbrand 9 1/2 Thlr. tr. bez.

**# Breslau, 6. Nov.** Wind: Ost. Wetter: trübe und regnet. Thermometer früh 4° Wärme. Die Stimmung war heut für Getreide sehr flau, obwohl die Angebote nur mittelmäßigen Umfang erreichten. Weizen fand wenig Beachtung; pr. 85 Pfd. weißer 72—82 Sgr., gelber 70—77 Sgr. — Roggen in vorrührender flauer Stimmung; pr. 85 Pfd. 53—54 1/2 Sgr., feinsten vereinzelt über Notiz bezahlt. — Gerste pr. 70 Pfd. weißer gefragt 43—44 1/2 Sgr., gelbe matter, 39 1/2 — 41 Sgr. — Hafer still; pr. 50 Pfd. schlesischer 24—25 Sgr. — Erbsen, Weiden und Bohnen schwacher Umfab. — Kapuskuchen 51—53 Sgr. — Deliaaten unverändert. — Schlaglein schwach beachtet.

Sgr. pr. Schff.	Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen 68—76—82	Weiden 38—40—44
Gelber Weizen 65—74—78	Sgr. pr. Sad a 150 Pfd. Brutto.
Roggen 53—55—57	Schlag-Leinfaat 180—190—208
Gerste 38—41—45	Winter-Raps 222—230—246
Hafer 23—25—27	Winter-Rüben 215—232—242
Erbsen 48—51—58	Sommer-Rüben 194—208—212
Leesaat wenig gefragt, — rothe ordinaire 8—9 1/2 Thlr., mittlere 10 1/2 bis 12 Thlr., feine 12 1/2 — 14 Thlr., hochfeine 14 1/2 — 15 Thlr., weisse ordin. 9—11 1/2 Thlr., mittlere 12 1/2 — 15 Thlr., feine 16—18 Thlr., hochf. 19—20 Thlr.	
Lohnthee 6—7 1/2 Thlr. pr. Ctr.	
Kartoffeln pr. Sad a 150 Pfd. netto 18—21 Sgr.	

**Vor der Börse.**  
Rohes Rübsl pr. Ctr. loco 13 1/2 Thlr., Termine 13 1/2 Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart a 80 % Tralles loco 14 1/2 Thlr., Termine 14 1/2 Thlr. Br., pr. Frühjahr 14 1/2 Thlr.